

Füllworte

Was sind Füllworte?

Füllworte sind Worte, die die Aussage des Textes bei Entfernen auf der Ebene der Sache nicht verändern. Werden sie weggelassen, bleibt die Aussage des Textes gleich. Der Text ist zwar nicht mehr länger als es sich der Autor wünscht, aber meines Erachtens besser und flüssiger zu lesen.

Wer seinen Text künstlich aufbauschen möchte, für den sind Füllworte genau richtig. Ich frage mich fast täglich, was bringt es mir, meine Geschichte künstlich aufzubauen? Macht es sie besser? Oder will ich nur zeigen, wie viel ich geschrieben habe?

Hat sich jemand schon einmal gefragt, für was Füllworte eigentlich da sind? Wenn man es genau nimmt, sind sie sinnlos und doch gibt es sie. Somit könnten sie aus unseren Geschichten auch entfernt oder, was ich besser finde, durch andere Worte ersetzt werden.

Letzteres ist gar nicht so einfach. Aus dem Grunde, dass es im Deutschen oft Worte gibt, die zwar gleich sind, aber je nach Umstand eine andere Bedeutung haben.

Wir Autoren haben uns inzwischen so an Füllworte gewöhnt, dass wir sie unbewusst benutzen. Dabei tun wir uns keinen Gefallen damit. Unser Schreibstil wird damit nicht besser. Ich nehme an, er verschlechtert sich mit vielen Füllwörtern sogar. Doch das ist, wie so Vieles im Leben, Ansichtssache. Es ist sogar für erfahrene Autoren schwer, Füllworte zu vermeiden. Macht Euch einmal die Arbeit, die Füllworte in einer Eurer Geschichten zu zählen. Ihr werdet erstaunt sein.

Füllworte sind z.B.:

vielleicht, schon, plötzlich, offenbar, natürlich, manchmal, keinesfalls, inzwischen, eigentlich, uvm.

Es gibt unendlich viele Webseiten, auf denen wir nachlesen können, welche Füllwörter es gibt. Daher mache ich mir nicht die Mühe, noch mehr aufzuzeigen. Googelt den Begriff und schon ist Euch geholfen.

Hier ein Beispiel aus dieser Erklärung unter Verwendung von Füllworten:

Original: Absatz 2

Wer seinen Text **unbedingt** aufbauschen möchte, für den sind Füllworte **wahrscheinlich** genau richtig. Ich frage mich **wahrlich** fast täglich, was bringt es mir **wirklich**, meine Geschichte künstlich aufzubauen? Macht es sie **damit** besser? Oder will ich nur zeigen, wie viel ich **bereits** geschrieben habe?

Was sehen wir?

Der Originaltext hat 39 Worte, der mit künstlich hinzugefügten Füllwörtern 44. Doch machen die Füllworte das Beispiel besser? Ich sage nein. Die Aussage ist die Gleiche. Sie machte mehr Arbeit, ich brauchte länger, um sie zu schreiben.

Füllworte

Erstellt von Sandy René

Seite 1 von 2

Füllworte

Wobei ich mich bei meiner Rechnung jetzt auf einen Roman beziehen möchte und nicht auf eine Kurzgeschichte. Letztere ist auch mit Füllworten schnell geschrieben, wenn die Idee steht und man keinen Zeitdruck hat. Bei einem Roman sieht die Zeit schon wieder ganz anders aus. Oft steht der Autor unter Zeitdruck. Wenn für einen Verlag geschrieben wird, müssen Abgabetermine eingehalten werden, usw.

Nehmen wir an, ein Füllwort zu schreiben, dauert im Durchschnitt eine Sekunde. Rechnen wir auf die Minute hoch, das wären 60 Füllworte, in der Stunde 3600. Welche Zeitverschwendung. Außerdem sind das 3600 Worte, die einem guten Roman verlorengegangen sind.

In diesem Sinne: Weg mit den Füllworten und befassen wir uns damit, unsere Geschichten sehr gut werden zu lassen. Unsere Fans werden sich beim Lesen freuen, so wie wir Freude am Schreiben haben.